

Fasnet klein aber fein

Neuer Krutschnieder kommentierte das Dorfgeschehen / Bunter Kinderball

Gottenheim. Der Hemdglunkerumzug mit Krutschniedervortrag und Hemdglunker-Party, der Kinderball am Fasnet-Samschdig und der Umzug am Fasnet-Sundig mit anschließendem närrischem Treiben in der Turnhalle – das waren 2013 die einzigen Veranstaltungen der Narrenzunft Krutschorze Gottenheim (NZG). Doch auch wenn die „Gottemer Fasnet“ – nach den „Zeltvisionen“ der vergangenen Jahre – dieses Mal kleiner ausfiel: Der Spaß, der Humor und die Geselligkeit kamen keinesfalls zu kurz.

Schon der Hemdglunkerumzug am Abend des Schmutzige Dunschdig ließ es ahnen: Die Gottenheimer blieben in diesem Jahr wieder weit-



Bürgermeister Volker Kieber, der neue Krutschnieder Dirk Schwenninger und das Joggili (von links) brachten die Missgeschicke der Gottenheimer humorvoll an das Fasnetnetz.

Fotos: ma

gehend unter sich. Dennoch folgten einige Hundert Hemdglunker jeden Alters der Guggemusik „Krach & Blech“ zum Narrenbrunnen, wo das Joggili befreit wurde, und zum Rathaus, wo der Bürgermeister mit seiner gesamten Mannschaft sich dem

Zug anschloss, der dieses Mal beim Vereinsheim neben der Schule endete. Bürgermeister Volker Kieber brachte es vor dem Vereinsheim auf den Punkt: „Jetzt isch d’Gottemer Fasnet schon 61 Jahr alt, und drei Uswärtige müsse hier obe stoh“, so das entmachtete Gemeindeoberhaupt. Denn neben dem schwäbisch-stämmigen Bürgermeister sind auch das Joggili und der neue Krutschnieder keine gebürtigen Gottenheimer. Der „Neue“ Dirk Schwenninger hat aber zumindest Gottenheimer Wurzeln, denn der Vater des Umkirchers ist in Gottenheim aufgewachsen. Ob Vereinsvorstände, Rathausmitarbeiter oder Gemeinderäte – Krutschnieder Dirk Schwenninger hatte einiges zu berichten, bevor die Hemdglunker sich in der Turnhalle bei Musik und Bewirtung die Nacht um die Ohren schlagen durften. **Marianne Ambros**



Mit Spielen, Tanz und Musik wurden die Jungen und Mädchen beim Kinderball der Narrenzunft Krutchorze unterhalten. Bei der Guggemusik Krach & Blech konnten sich die Kinder mit „Air-Brush“ verschönern lassen (Foto).